

Neuhausen am Rheinfall, 23. Juni 2015

Medienmitteilung

Die Zentrumsfrage am dritten Quartiergespräch

Nach zwei erfolgreichen Quartiergesprächen lud der Gemeinderat von Neuhausen am Rheinfall die Bevölkerung am 22. Juni zum dritten Quartiergespräch ein. Dabei stand das Quartier Unterdorf mit Zentrum im Fokus, welches aufgrund der Gesamtrevision der Nutzungsplanung bestimmte bauliche Veränderungen vor sich hat.

Gemeindepräsident Dr. Stephan Rawyler eröffnete das Quartiergespräch mit den offenen Fragen, wie gross und wo das Neuhauser Zentrum zukünftig sein soll. Dies habe gemäss Rawyler wichtige Folgen für die geplante Umwandlung der bisher drei Kernzonen in eine neue Zentrumszone, welche es in der Gesamtrevision der Nutzungsplanung zu definieren gelte. „Dieses Unterfangen ist auch nach der Meinung von Fachleuten anspruchsvoll“, betonte er. „Denn die Zentrumsplanung und die Forderung nach Siedlungsentwicklung nach innen umfassen weitaus mehr, als die Definition neuer Zonen und maximale Verdichtung.“ Ziel sei eine hochwertige Siedlungsqualität mit einem Mix, welcher den verschiedenen Ansprüchen der Bevölkerung gerecht wird und im Zentrum unterschiedliche Nutzungen zulässt.

Rolf Hähnle, Verfasser der Studie „Ortskernplanung und Städtebaulicher Leitplan“ und Bieler Städteplaner, stellte sodann seine Vorschläge und Empfehlungen für das Zentrumsgebiet vor. Dieses soll gemäss Hähnle in seiner Ausdehnung begrenzt werden und möglichst viele Grünräume vorsehen, um auch für Wohnnutzungen attraktiv zu bleiben.

Im Anschluss stellte der Neuhauser Raumplaner Konradin Winzeler den Entwurf von Bauordnung und Zonenplan für das Zentrum vor. Vorgesehen ist ein Zusammenschluss der drei bestehenden Kernzonen in eine Zentrumszone. „In der Zentrumszone soll es künftig eine Regelbauweise geben. Im Rahmen von Quartierplänen soll es zudem möglich sein, Bauvorhaben mit einer Gesamthöhe von höchstens vierzig Metern umzusetzen, sofern damit eine hochwertige Zentrumsqualität und so ein zusätzlicher Nutzen für die Öffentlichkeit geschaffen wird“, erklärte Winzeler. Um dies sicherzustellen, soll vorab eine aus Stadtplanern und Architekten besetzte Baukommission bei städtebaulich prägenden Bauvorhaben Empfehlungen an das Baureferat und den Gemeinderat abgeben. Diese neue Kommission soll namentlich prüfen, ob die in der Bauordnung vorgesehenen Qualitätskriterien bei Quartierplänen erfüllt werden. Ein neuer Richtplan „Zentrumszone“, welcher auf der Basis des städtebaulichen Leitplans erarbeitet wird, soll Bauweise, Freiräume und städtebauliche Einordnung behördenverbindlich aufzeigen.



Verkehr ein Thema bei der Bevölkerung

Die rund 40 Teilnehmer nahmen aktiv an der Veranstaltung teil und stellten einige Fragen. Ein wichtiges Thema war wie schon in den vorangehenden Quartiergesprächen der Verkehr. Stephan Rawyler wies darauf hin, dass der Galgenbuck ab 2019 zu einer Verkehrsberuhigung führen wird. „Ich rechne damit, dass wenigstens ein Drittel des bisherigen Verkehrs zwischen dem Klettgau und Schaffhausen mit dem Galgenbuck wegfallen wird.“ Weiter prüft die Gemeinde bereits heute, ob bei neuen, grösseren Wohnungsüberbauungen die Anzahl Parkplätze limitiert oder die Bauherrschaft zur Abgabe von subventionierten SBB General-Abonnements für die Mieter verpflichtet werden kann. Diese Massnahmen sollen bewirken, dass neue Bauprojekte nur im zulässigen Ausmass den Verkehr weiter belasten.

Des Weiteren kam die Frage auf, ob mit den einzelnen Bauprojekten im Zentrum oder im Rhytech-Areal nicht die Attraktion des Rheinfalls beeinträchtigt würde. Ein Element hierfür ist „der Masterplan Rheinfall, der von der eidgenössischen Natur- und Heimatschutzbehörde gefordert und derzeit noch beim Kanton liegt“, wie Konradin Winzeler erläuterte. Zudem prüft der Gemeinderat bereits heute jedes Bauprojekt im Perimeter des Rheinfalls besonders, um die Konformität mit dem Ortsbild und dem Rheinfall zu sichern. Fakt ist jedoch, dass der Rheinfall schon seit Jahrhunderten nie für sich allein in einer unberührten Naturlandschaft stand, sondern sich schon lange in einer vom Menschen geschaffenen Kulturlandschaft befindet.

Weitere Veranstaltung zum SIG-Areal im August 2015

Mit dem gestrigen Quartiergespräch sind die Diskussionen rund um das Zentrum und den neuen Zonenplan noch nicht abgeschlossen. Nach der Sommerpause findet am 12. August 2015 um 19.00 Uhr wiederum im SIG Hus das vierte Quartiergespräch statt. Diese Veranstaltung wird zusammen mit der SIG Gemeinnützigen Stiftung durchgeführt, welche an diesem Abend die Neuhauser Bevölkerung aus erster Hand über die bevorstehenden Entwicklungen auf dem SIG-Areal informiert.

Kontakt für weitere Auskünfte

Dr. Stephan Rawyler

Gemeindepräsident Neuhausen am Rheinfall

Tel. 052 674 22 18

Mail: stephan.rawyler@neuhausen.ch